

Der Abend  
11. / IV. 1917

192

### Die Marktscheu der Gärtner.

Bei der Beratung über Mittel, die Gärtner endlich doch zur Besichtigung der Märkte zu bewegen, wurde -- vielleicht mit Unrecht -- besonderes Gewicht darauf gelegt, die Möglichkeit, daß zu Märkte fahrenden Gärtnern ihre Ware unterwegs abgekauft wird, zu beseitigen. Darum entschlossen sich das Ernährungsamt und die Statthalterei, Märkte in der nächsten Nähe der Küchen-gärten zu errichten. Es werden vier solche Gärtnermärkte errichtet werden: in Stagan und in Kaiser-Ebersdorf am Ende der Straßenbahn, im 10. Bezirke am Ausgange der Linie 65 der Straßenbahn und im 18. Bezirke im Zuge der Breitenfelderstraße. Der Platz für den Staganer Markt ist sehr gut gewählt, während man dies von dem Platze im 10. Bezirke durchaus nicht behaupten kann, weil er nicht im Mittelpunkte von Küchen-gärten liegt. Die Gärtnermärkte werden ausschließlich Großmärkte sein und nur von Händlern als Käufern besucht werden

dürfen. Damit die Verteilung der Händler auf die Märkte eine gleichmäßige sei, wird jedem Händler amtlich der Markt zugewiesen, auf dem er kaufen darf. Ob die Märkte täglich stattfinden werden und an welchem Tage sie beginnen sollen, ist noch nicht festgesetzt, sicherlich aber werden sie sehr bald in's Leben treten.